

54 Grad Nord und 7 Grad Ost, ein Kölner Erinnerungsort von europaweiter Bedeutung

Stellvertretend für die Millionen von Opfern des Ersten Weltkrieges stehen die 507 Toten der Cöln (von der Besatzung überlebte nur einer, der Oberheizer Adolf Neumann aus Köln) und sollen daran erinnern, dass Kriege kein Mittel zur Lösung politischer Probleme sind und die Völker Europas nur in gemeinsamen Schulterschluss den Weg in eine friedliche Zukunft beschreiten können.



Das Andenken an den Tod der Cöln-Besatzung war auch Anlass zur Initiierung einer Patenschaft zwischen dem Kölner Apostelgymnasium und der Portsmouth-Grammar-School. Hier haben sich Schüler aus Köln und Portsmouth zum Thema „Aus Feinden wurden Freunde“ Gedanken gemacht.

Diese Aktivitäten werden in einem Gedenkbuch einer breiten Öffentlichkeit vermittelt, das der Historiker des Deutschen Maritimen Instituts (DMI) Dr. Heinrich Walle im Auftrag des „Freundeskreises Marineschiffe Köln e.V.“ (Vorsitzender H. Peter Hemmersbach) erstellen ließ. Der Band erschien rechtzeitig zu der vom Freundeskreis Marineschiffe Köln initiierten Gedenkfeier am 27. August 2014.



Die Feierlichkeiten begannen nachmittags mit einer feierlichen Kranzniederlegung an den Kriegsgräbern 1914/18 und dem Commonwealth Ehrenfriedhof auf dem Kölner Südfriedhof.



Sie wurden mit einer Kranzniederlegung am Marinemahnmal in der Eigelsteintorburg, wo der zerschossene Kutter der Cöln in der Konche aufgehängt ist, fortgesetzt. Als Abordnung der Royal Navy nahmen Lt.Cdr A. Tutchings und Pipemajor D.E Moir, Royal Engineers, an den Kranzniederlegungen teil.

Pipemajor Moir im Schottenkilt seines Regiments sorgte mit dem klassischen Dudelsack für eine eindrucksvolle musikalische Begleitung. Um 1830 Uhr fand in der Kirchenruine St. Alban eine ökumenische Gedenkfeier für die Toten des Ersten Weltkrieges statt. Die eigentliche Gedenkfeier war dann der Festakt um 1915 Uhr in der Piazzetta des Historischen Rathauses. Nach einer Begrüßung, durch den Oberbürgermeister der Stadt Köln, Jürgen Roters als Schirmherr, sprachen der Doyen des Konsularkorps von NRW, Nebojsa Kosutic, Generalkonsul der Republik Serbien und der Vorsitzende der Marine-Offizier-Vereinigung, Vizeadmiral a.D. Wolfgang Nolting vor mehr als 700 geladenen Gästen. Auch Admiral Nolting erkannte, dass uns Nachgeborenen der Untergang dieses Kleinen Kreuzers ein Kölner Erinnerungsort von grundsätzlichem Wandel ist.

„Sahen die Zeitgenossen damals die Pflicht, den Heldentod von deutschen Seeleuten zu ehren, so ist uns heutigen Menschen dieses traurige Ereignis Mahnmal und Verpflichtung für die Gestaltung einer friedlichen Zukunft Europas. Zwei Weltenbrände mit grauenhaften Folgen haben uns gelehrt, dass aus Feinden von gestern Freunde von heute geworden sind und im Gedenken der Toten beider Seiten ein gemeinsamer Weg eines Europas im Frieden geworden ist. ... So besteht seit mehr als einem halben Jahrhundert im Bündnis ein enger

Schulterschluss mit den Kameraden der Royal Navy und der Belgischen Seestreitkräfte. Aus Feinden von gestern sind Freunde von heute geworden.“

Im Anschluss an Admiral Noltings Grußwort trugen Schüler des Kölner Apostelgymnasiums und der Portsmouth- Grammar- School ihre Arbeitsergebnisse zum Thema „ 100 Jahre nach dem Krieg. Wie aus Feinden Freunde wurden“ vor.

Abschluss und Höhepunkt der Veranstaltung war der Festvortrag von Professor Dr. Jürgen Elvert, Inhaber des Jean Monnet Lehrstuhls für Europäische Geschichte an der Universität zu Köln, mit seinen Gedanken über die „europaweite Bedeutung der Untergangsposition in der Nordsee“.

Nach Außerdienststellung der Fregatte Köln (der fünften Köln) im Jahre 2012 wurde mit dieser Gedenkfeier auch eine seit 1909 praktizierte Patenschaftspflege von Kölner Bürgern im Sinn einer maritimen Solidarität fortgeführt.

Fotos: Heinz Wöllert, Hürth
Moritz Brake, Köln